

Hauskirche 3.1.2021

Lied: Nun freut euch, ihr Christen

<https://youtu.be/L54LDPsFPNE>

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Liebe Geschwister in Gott!

Im erneuten, dritten Lockdown bringen die täglichen Nachrichten die Welt ins Haus, und damit unterschiedlichste Botschaften: vom neuerlichen dramatischen Anstieg der Infektionszahlen, etwa in Großbritannien und Irland, vom rasanten Tempo der Impfungen in Israel, die ein baldiges normales Leben versprechen, von Erdbeben in Kroatien, von den Waldbränden im vergangenen Jahr, von Geflüchteten in katastrophalen Lebensumständen, nicht weit von hier, von der Hoffnung des Jahresbeginns.

Die Dinge nehmen ihren Lauf, wegen oder trotz menschlicher Eingriffe bzw. Untätigkeit.

Wie erlebe ich mich in meiner Umgebung, in meinem Land, auf dieser Welt? Wo ist mein Platz in diesem Gefüge?

Stille

Gott, du gehst mit uns durch die Zeit. Wir sind deine Töchter und Söhne. Du schenkst uns Gemeinschaft und Hoffnung. Danke dafür!

Lied: Jubilate Deo, C-Dur (Benjamin Britten)

https://youtu.be/q2REdmT_SjM

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,3-18)

Gepriesen sei Gott,
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.
Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet
durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.
Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt,
damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.
Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt,
seine Söhne und Töchter zu werden durch Jesus Christus
und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen,
zum Lob seiner herrlichen Gnade.
Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.
In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut,
die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.
Durch sie hat er uns reich beschenkt,

in aller Weisheit und Einsicht,
er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan,
wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat in ihm.
Er hat beschlossen, sie Fülle der Zeiten heraufzuführen,
das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen,
was im Himmel und auf Erden ist, in ihm.
In ihm sind wir auch als Erbende vorherbestimmt
nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt,
wie er es in seinem Willen beschließt;
wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt,
die wir schon früher in Christus gehofft haben.
In ihm habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört,
das Evangelium von eurer Rettung;
in ihm habt ihr das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen,
als ihr zum Glauben kamt.
Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes, hin zur Erlösung,
durch die ihr Gottes Eigentum werdet,
zum Lob seiner Herrlichkeit.
Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken,
wenn ich in meinen Gebeten an euch denke;
denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn,
und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört.
Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit,
gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt.
Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht,
zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid,
welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt.

Lied: Open the eyes of my heart, Lord

<https://youtu.be/FN6l4aefF7E>

EVANGELIUM - JOH 1,1-5. 9-18

Kurzfassung

Im Anfang war das Wort
und das Wort war bei Gott
und das Wort war Gott.
Dieses war im Anfang bei Gott.
Alles ist durch das Wort geworden
und ohne es wurde nichts, was geworden ist.
In ihm war Leben
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht leuchtet in der Finsternis
und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.
Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden,

aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum,
aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen,
gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut,
nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.
Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt
und wir haben seine Herrlichkeit geschaut,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.

Predigt (auch als Audio-File)

Liebe Brüder und Schwestern in Gott!

Im Adventkalender „andere Zeiten“, der mich jedes Jahr begleitet, fand ich heuer als Zusammenfassung eines Textes diese drei Zeilen: „Es gibt zwei gute Nachrichten: 1. Gott existiert! 2. Du bist es nicht!“

Diese Gegenüberstellung von Gott und Mensch empfinde ich auch als große Erleichterung: Ich brauche nicht Gott zu sein, für niemanden: nicht für mich, meinen Partner oder meine Kinder, nicht für die Gesellschaft oder Umwelt. Gott, das ist jemand anderer, diese Rolle ist unausfüllbar für mich. Ich muss mich nicht selber erlösen, nein, Erlösung wird mir geschenkt.

Gott aber überbrückt von sich aus diesen Graben von Göttlichem und Menschlichem, indem er selber ganz Mensch wird, mit allem was dazugehört, mit Aufwachsen in der Gebärmutter einer Frau, Geburt, Unsicherheit und Geborgenheit, Sendung und Verzweiflung, Gemeinschaft und Tod. Gott lebt mit uns, in einer radikal neuen Weise, seit Weihnachten.

Auch der Lesungstext ruft uns auf: Öffnet die Augen, damit ihr seht, was euch alles geschenkt ist! Schaut genau hin, deutet auch die kleinen Zeichen und Hinweise auf das Große, staunt und dankt! Nicht bloß Sternenstaub sind wir, sondern Töchter und Söhne Gottes. Jede und jeder von uns ist Sohn oder Tochter, und damit in einer unverwechselbaren (manchmal auch konflikthafte) Beziehung zu Vater/Mutter, aber niemals austauschbar. Und viele haben auch einen Sohn, eine Tochter, und wissen wie einzigartig Beziehungen zu einem Kind/zu Kindern sind. Eine Verbundenheit besteht, auch wenn sie ambivalent sein kann, aber sie ist sehr besonders.

Wie Paulus an die Gemeinde in Ephesus schreibt, sind wir nicht nur Kinder Gottes, sondern auch Erben und Erbinnen. Wir bekommen geschenkt und sollen verwalten, im Guten fortführen, nutzen, bekannt machen, wer die großzügig Schenkende ist. Wir erben Geistkraft, um Gott zu loben, wir erben Weisheit und Offenbarung, wir erben offene Augen und Hoffnung.

Dazu gehört auch, diese Gotteskindschaft, dieses Erbe nicht nur als ein höchstpersönliches Geschenk anzusehen: Wir sind Teil eines großen Ganzen. Teil des Alls, an dessen Spitze Christus steht, Teil der Welt mit allem, was auf ihr existiert und seinen Lebensraum hat, Teil der Menschheit, Teil derer, die sich als Kinder Gottes, als Geschwister Jesu Christi verstehen.

Manche Menschen fühlen sich mit sehr vielen verbunden, andere fühlen sich eher einsam. Um ein Abzählen der Verbindungen geht es nicht, denke ich, aber wohl auch darum, sich als getragen und tragfähig zu erleben. Das eine ist, sich von Gott getragen zu fühlen, und das andere, feste Beziehungen mit Menschen und anderen Geschöpfen zu leben. Dafür können wir auch die Augen öffnen – wo uns Beziehungsangebote begegnen, wo wir sie annehmen und pflegen, wo Licht und Liebe ins Leben kommen wollen. Amen.

Fürbitten

Gott, im Geben und Empfangen liegt das Wesen der Menschlichkeit. Unsere Bitten bringen wir vor dich – wissend um unser eigenes Vermögen und dessen Grenzen.

Wir sehen die Wucht der Pandemie, ihre menschlichen, sozialen und wirtschaftlichen Opfer.
Wir bitten um Zusammenhalt und darum, die Auswege auch zu gehen.

Wir sehen bedrohte Menschen, das Elend der Geflüchteten und kalten Zynismus.
Wir bitten um eine Explosion der Menschlichkeit und Hilfe.

Wir spüren die Not der Schöpfung, der Pflanzen, Tiere und Menschen.
Wir bitten um Entschlossenheit darin, die Klimakatastrophe und Umweltzerstörung abzuwenden.

Wir wissen, dass Menschenleben fragil und bedroht ist – vom Beginn bis zum Ende.
Wir bitten um Feinfühligkeit und Solidarität mit Menschen in allen Lebenslagen.

Gott, was auch immer in unserer Hand liegt und was nicht – lass uns deine Gegenwart spüren. Amen.

Vater unser

Segen

Gott, als deine Kinder, als Geschwister von Jesus Christus,
wissen wir uns zugehörig in einer großen Familie.
Du lässt uns eigene Wege gehen, wie es unserem Potential entspricht.
Du begleitest uns mit deinem Segen und deiner Liebe.
Dein Licht mache es hell, wenn uns der Weg nicht klar ist.
Segne uns, Gott, und stärke uns in der Heiligen Geistkraft!
Amen.

Lied: The Lord bless you and keep you (by John Rutter)

<https://youtu.be/Jn1ERtUKP-A>

Angelika Gumpenberger-E., Seelsorgerin in Wels – St. Franziskus